

TIM DAVISON

# Aktiv mitsegeln

Basiswissen  
für Einsteiger

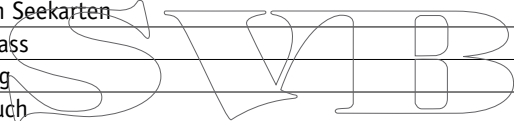


DELIUS KLASING

# INHALT

Einführung	7
<b>1. ERSTE SCHRITTE</b>	<b>8</b>
Was soll ich mitnehmen?	8
Hausaufgaben	10
Die Teile einer Yacht	18
An und von Bord gehen	21
Die Einweisung durch den Skipper	25
<b>2. UNTER MOTOR</b>	<b>32</b>
Fahren unter Motor	32
Verkehrsregeln auf See	43
<b>3. UNTER SEGELN</b>	<b>51</b>
Wie segelt ein Boot?	51
Verkehrsregeln für Fahrzeuge unter Segeln	57
Winschen	59
Segel setzen	64
Einstellen der Segel (Segeltrimm)	67
Windfäden (»Telltale«)	68
Reffen	73
Wenden	76
Halsen	80
Segel bergen	83
Spinnaker	85
Gennaker	93

97	<b>4. »MAYDAY« UND »MENSCH ÜBER BORD« (MOB)</b>
97	MAYDAY
102	Mensch über Bord (MOB)
105	<b>5. NAVIGATION</b>
105	Was die Seekarte dir sagt
110	Zeichen in Seekarten
112	Der Kompass
115	Betonnung
117	Das Logbuch
118	Lichter, Signalkörper und Schallsignale
127	Schallsignale
130	Fachbegriffe



# Einführung

**Wenn du das erste Mal mitsegelst**, kann dir eine Yacht durchaus Angst einflößen. Überall hängen Leinen herum, das Klo scheint ein Eigenleben zu führen und die Decke neigt sich manchmal bis dahin, wo eigentlich die Wände sein sollten. Dann wird dir wahrscheinlich auch noch ein wenig unwohl und du machst dir Sorgen, weil es gerade ein Starkwindwarnung gegeben hat ... Aber keine Angst! Jeder fühlt sich am Anfang so. *Aktiv mitsegeln* will dir das Grundwissen vermitteln, das dir hilft, mit dem Boot zurechtzukommen, auf deine Sicherheit zu achten, Spaß zu haben – und wieder zum Mitsegeln aufgefordert zu werden. Ich benutze von Anfang an und durchgehend die korrekten Fachbegriffe, und diese werden in der Liste der Fachbegriffe (ab S. 130) erklärt. Mit diesem Buch in der Tasche wirst du hoffentlich viele glückliche Stunden und viel Spaß auf dem Wasser haben.

**Wenn du schon öfter mitgesegelt bist**, kann dieses Buch dir eine hilfreiche Gedächtnisstütze zur Wiederholung und Festigung der Grundkenntnisse sein und dir auch vielleicht noch einiges Neue zeigen. Wenn du all das, was hier vorgestellt wird, beherrschst, wirst du überall als Crewmitglied willkommen sein und jeder Skipper wird sich freuen, mit dir zusammen seine wunderbare Yacht zu den schönsten Plätzen zu segeln!

**Wenn du schon ein Skipper bist**, wirst du merken, dass die Leute, die zu dir an Bord kommen, sofort zu einer Crew werden. Von Anfang an müssen sie beim Ablegen, Knotenmachen, Segelsetzen, Bedienen der Winschen und auch beim Steuern helfen. Es ist unmöglich, dass du bei der Einweisung auf jede Kleinigkeit eingehst, und alles Wissen, das sie schon mitbringen, ist ein Segen. Dieses Buch ist dazu gedacht, es einer Crew aus Neulingen zu lesen zu geben, bevor sie an Bord kommen. Wenn du Glück hast, haben sie schon abends am Kamin ihre Knoten geübt und das Aufschießen und Werfen einer Leine im heimischen Garten ausprobiert. Wenn ihr dann unterwegs seid, können sie auf diese Vorkenntnisse zurückgreifen und sie unter deiner Anleitung verfestigen und verfeinern.

Dieses Buch ist all denen gewidmet, mit denen ich über viele Jahre das Glück hatte zu segeln.

Tim Davison

## An und von Bord gehen

Wenn das Boot längsseits an einem Steg liegt, ist das An- und Von-Bord-Gehen relativ einfach.

### An Bord gehen beim Längsseitsliegen

Frage nach, ob du deine Schuhe ausziehen sollst. Reiche jemandem an Bord deine Tasche hinüber und geh zum Want. Halte dich nicht an der Reling fest.



1. *Beuge dich vor und greife das Want, setze einen Fuß auf die Fußreling und zieh dich hoch.*



2. *Setze den anderen Fuß auf die Fußreling.*



3. *Hebe ein Bein über die Reling an Deck.*



4. *Dann führe das andere Bein nach.*

Wenn mehrere Boote längsseits nebeneinander »im Päckchen« liegen und du über eins oder mehrere hinübergehen musst, um auf dein Boot zu gelangen, fordert es der Anstand, dass du um Erlaubnis bittest, das Boot betreten zu dürfen, und dann gehst du übers Vorschiff und nicht durch das Cockpit.

## Von Bord gehen beim Längsseitsliegen

Wahrscheinlich wird man dich bitten, beim Anlegen an Land zu gehen und eine Leine mitzunehmen.



**1.** Schieß die Leine auf und geh sicher, dass sie richtig geführt ist. Die Leine sollte von der Klampe an Bord geradewegs zu der Klampe an Land laufen, KEINESFALLS über die Reling gelegt sein.



**2.** Geh zum Want und halte dich mit einer Hand daran fest. Die Leine hast du in der anderen Hand.



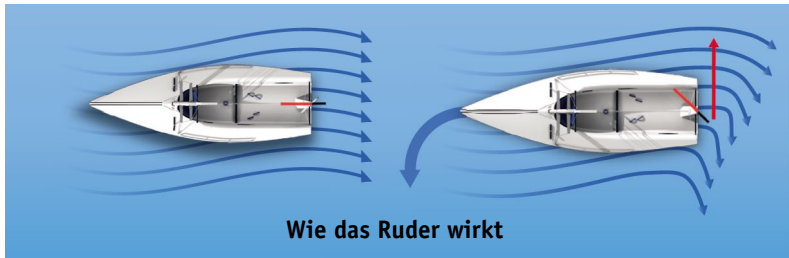
**3.** Wenn sich das Boot dem Anlegeplatz nähert, stellst du erst ein Bein über die Reling, dann das andere. Jetzt stehst du außerhalb der Reling, hältst dich aber noch an dem Want fest.



**4.** Wenn das Boot ein hohes Freibord hat, geh in die Hocke, damit du keinen allzu großen Schritt machen musst.

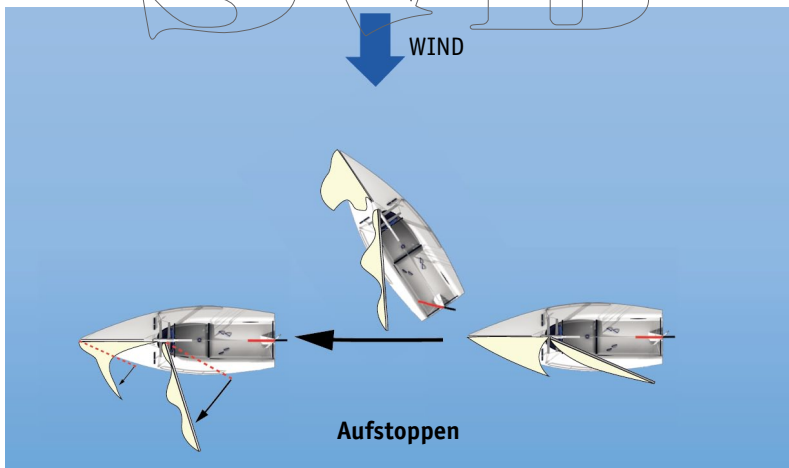
## Wie steuert ein Boot?

Wenn das Boot aufrecht segelt, strömt das Wasser ungehindert am Ruderblatt entlang. Wenn das Ruder zu einer Seite gelegt wird, wird der Wasserstrom abgelenkt und drückt das Ruderblatt und damit das Heck des Bootes in Richtung C. Der Bug dreht dann nach links.



## Wie kann ein Boot bremsen?

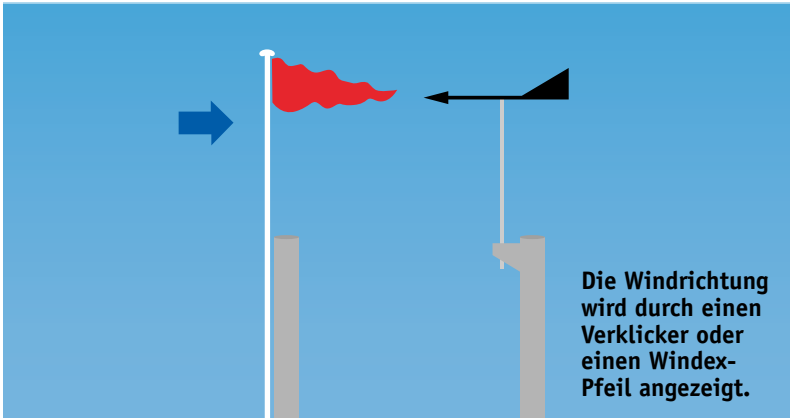
Wenn Wind in die Segel fällt, fährt das Boot vorwärts. Um langsamer zu werden oder aufzustoppen, muss man den Wind aus den Segeln nehmen. Dazu fiert man entweder die Segel auf oder dreht so zum Wind hin, dass die Segel killen.



## Wie erkenne ich, woher der Wind weht?

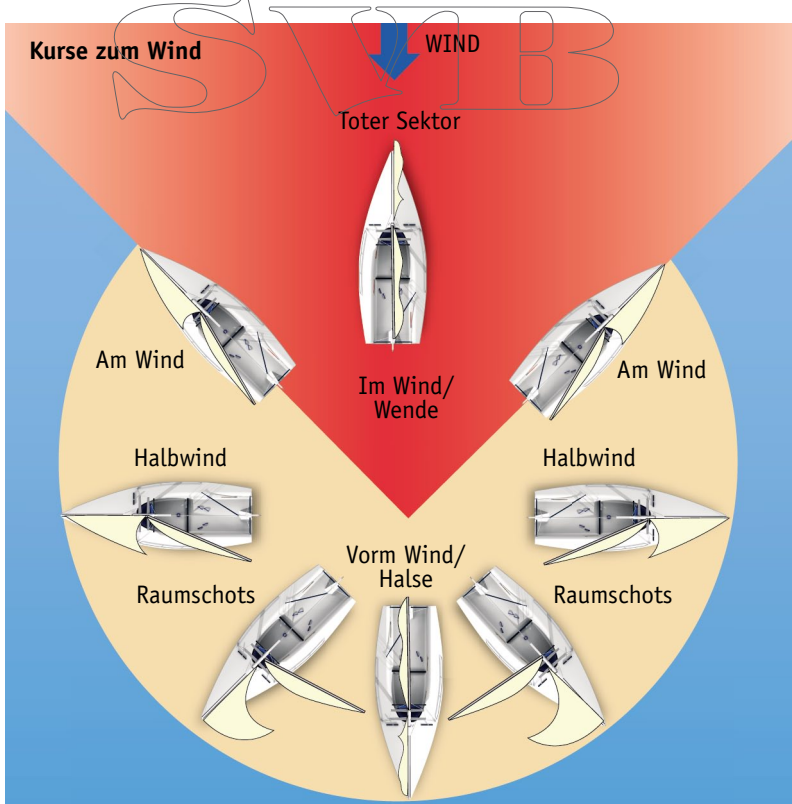
Alles beim Segeln hängt irgendwie mit der Windrichtung zusammen. Woher der Wind kommt, kannst du auf deinem Gesicht spüren, aus der Richtung, aus

der die Wellen kommen, schließen, an deinem Windpfeil im Masttopp erkennen oder von der Anzeige deines Windinstruments ablesen.



## Kurse zum Wind

Schau dir die Zeichnung an.





Es gibt drei Hauptkurse zum Wind:

**Am Wind** – das Boot segelt nahe an der Windrichtung.

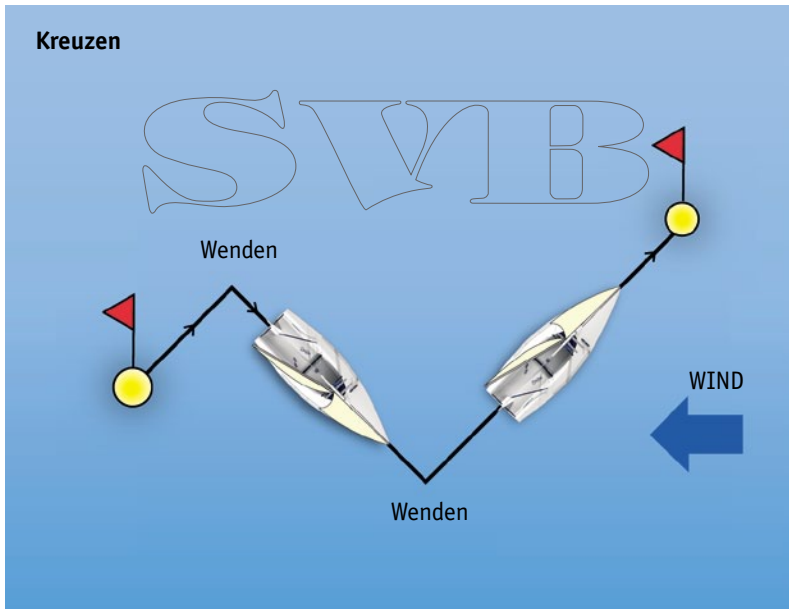
**Halbwind** – das Boot segelt quer zum Wind.

**Raumschots** – das Boot segelt vom Wind weg.

## Amwindkurs

Um einen Kurs gegen den Wind zu steuern, musst du die Segel ganz dicht nehmen. Dann drehst du so hoch an den Wind, wie es geht. Achte aber darauf, dass du noch vernünftig Fahrt im Boot hast. Dabei kannst du bis zu 45 Grad am Wind segeln. Wenn du noch weiter zum Wind drehst, kommst du in den toten Sektor. Das Segel killt und das Boot verliert an Fahrt oder bleibt stehen.

Wenn du ein Ziel, das von dir aus genau in Windrichtung liegt, erreichen willst, musst du KREUZEN.



Du segelst so hoch am Wind, wie es geht. Am Ende jedes »Kreuzschlags« wendest du, d. h. du drehst das Boot um etwa 90 Grad mit dem Bug durch den Wind und die Segel gehen auf die andere Seite über. Das dichtgeholte Großsegel wendet von selbst, beim Vorsegel muss die alte Leeschot losgeworfen und die neue auf der anderen Seite dichtgeholt werden.

Wenn das Boot mit dem Baum auf der Backbordseite fährt, hängt das Backbord-Backstag lose und das Steuerbord-Backstag ist durchgesetzt. Wenn der Baum zum Halsen mitschiffs geholt wird, wird das Backbord-Backstag dichtgenommen. Bevor der Baum dann auf die andere Seite schwenkt, muss das Steuerbord-Backstag losgeworfen werden, sonst kann der Baum nicht auf der neuen Seite ausschwenken. Wenn du als Anfänger an Bord bist, kann dir durchaus die Aufgabe zufallen, die Backstage zu bedienen. Lass die vor Beginn des Manövers vom Skipper genau den Ablauf dessen, was du tun sollst, erklären. Das Allerwichtigste ist jedoch, dass du das alte Backstag loswirfst, bevor der Baum über geht!

## Segel bergen

Am Ende der Tour werdet ihr wahrscheinlich die Segel bergen und in die Marina oder zu einem Ankerplatz motoren.

1. Als Erstes wird die Genua eingerollt.
2. Schau nach, ob keine Leinen im Wasser hängen, dann starte den Motor und gib langsame Fahrt voraus.
3. Gib ein wenig Lose auf den Baumniederholer/Kicker und zieh die Dirk an. Das verhindert, dass der Baum herunterfällt, wenn das Großsegel geborgen wird.
4. Hole die Großschot ein, wenn das Boot in den Wind dreht. Zieh sie ganz dicht und belege sie, sonst wird der Baum umherschlagen, während du versuchst, das Großsegel auf den Baum zu falten und dort festzubinden (das nennt man »auftuchen«).
5. Vergewissere dich vorher, dass das Schiebeluk geschlossen ist – sonst fällst du hinein! Nimm ein paar Bündel oder Zeisinge mit aufs Kajütdach.
6. Geh zum Mast. Wenn du bereit bist, sag, dass das Großfall gefiert werden soll, und zieh das Segel am Vorliek herunter. (Auf einer großen Yacht kann es nötig werden, dass du ein paar Stufen den Mast hinaufklettern musst, um an das Segel zu reichen.)
7. Nun gehe auf dem Kajütdach nach achtern zum Ende des Baums und beginne von dort aus das Segel in Zieharmonika-Falten auf den Baum zu legen. Zieh dabei jede Falte straff nach hinten, dann legt sich das Segel fast von selbst.
8. Wenn du etwa drei bis vier Falten gelegt hast, sichere sie mit einem ersten Bündel/Zeising am Baum.
9. Geh weiter zum Mast und wiederhole das Ganze, bis du am Mast angekommen bist. Vergiss nicht das Sichern der Falten in vernünftigen Abständen.

- 10.** Zum Schluss klinge das Großfall aus dem Kopf des Segels aus und frage, wo es festgelegt wird – meist wird es an der Nock (hinteres Ende) des Großbaums angeschäkelt. Das verhindert auch, dass das Fall gegen den Mast schlägt.

Mit dem Auflegen der Segelbezüge kann man warten, bis das Boot fest ist. Jetzt ist es wichtiger, an beiden Seiten des Bootes Fender auszubringen, die Vor- und Achterleinen klarzulegen und den Blick bei der Einfahrt in den Hafen zu genießen!

## Einrollen der Genua



**1.** Nimm die Reffleine und die Genua-schot aus den Klemmen bzw. von den Klampen.



**2.** Hole die Reffleine und achte darauf, dass die Schot frei auslaufen kann. Zum Schluss schieß die Reffleine ordentlich auf.

## Bergen des Großsegels



**1.** Fiere das Fall.



**2.** Zieh das Segel herunter.



3. SchlieÙe das Schiebeluk.



4. Nimm Bandsel/Zeisinge mit.



5. Lege das Segel in Falten auf den Baum und sichere es mit Bandseln/Zeisingen.



6. Beginne am hinteren Ende des Segels und arbeite dich nach vorn zum Mast vor.

## Spinnaker



Auch wenn ein Spinnaker mitunter Probleme bereiten kann – wenn er dann erst mal steht und zieht, wirst du ein wundervolles Erlebnis genießen. Eine erste Maßnahme, um Probleme zu vermeiden, ist, den Spinnaker geordnet in seinen Sack zu packen, damit er sich beim Setzen nicht vertört.

## Packen des Spinnakers

Hole den Spinnaker unter Deck und lege den Sack bereit. Auch brauchst du drei kurze Stücke Tau.

1. Binde den Kopf des Spinnakers an einen Handlauf. (Auf dem Kopf sollte »KOPF« geschrieben sein, damit man sicher ist, die richtige Ecke in der Hand zu haben.)
2. Fahre mit der Hand eine Kante des Segels ab, bis du die nächste Ecke erreichst. So gehst du sicher, dass es keine Verdrehung gibt.
3. Binde auch diese Ecke des Spinnakers an einem Handlauf fest.
4. Dann fahre auch die andere Seite des Segels bis zur nächsten Ecke ab.
5. Binde auch diese dritte Ecke an einem Handlauf fest. Die Ecken werden jetzt gut auseinander gehalten und das Segeltuch hängt zwischen ihnen.
6. Halte den Sack unter das Segel und stopfe das Tuch hinein.
7. Nimm die drei Ecken von den Handläufen und binde sie so zusammen, dass sie, im Dreieck aneinanderstoßend, aus dem Sack herausgucken; so können sie sich nicht verdrehen.
8. Dann schließe den Sack.

Wenn du das Segel richtig einpackst, kannst du, wenn du den Spinnaker wieder setzen willst, das Fall und die Schoten an die richtigen Ecken anschäkeln und das Segel aus dem Sack ziehen, ohne dass es sich vertört.

## Begriffe

Sieh dir die Zeichnung auf der gegenüberliegenden Seite an:

Der Baum wird von einem Toppnanten nach oben und einem Niederholer nach unten gehalten. Sie müssen gut ausbalanciert und fest durchgesetzt sein, damit der Baum nicht auf und ab schwenkt.

Der Achterholer führt von einer Winsch im Cockpit durch die Nock des Spinnakerbaums zur Luvecke des Spinnakers. Wenn du den Achterholer dichter holst, ziehst du den Spinnaker und seinen Baum nach Luv.

Die Schot führt vom Cockpit zur leewärtigen Ecke des Spinnakers. Sie funktioniert wie jede andere Schot – du gibst Lose, bis das Segel zu killen beginnt und holst dann so weit dicht, bis das Segel voll steht.